

Stimmen aus nah und fern

ETTISWIL Der Auftakt ist heuer stumm – und bereits ausverkauft. Die anderen zehn Konzerte des Stimmen Festival Ettiswil zeigen eindrücklich und vergnüglich, wie vielseitig die menschliche Stimme sein kann.

von **Pablo Haller**

Wenn das mehrfach preisgekrönte Duo Ohne Rolf am Auffahrtssonntag sein Programm «Blattrand» durchgeblättert hat, ist das 13. Stimmen Festival Ettiswil eröffnet. Bis am Sonntag ist hier die Welt und vor allem die Weltklasse zu Hause. Das Bookingpaar Adi und Sabrina Rohner-Troxler schafft es einmal mehr, überraschende, hochkarätige Acts zu versammeln. Dabei haben sie stets ein gutes Händchen für hiesige und auswärtige Gäste, für Arrivierte und Newcomer.

Zwischen Technik und Tanzbarkeit

Gäbe es einen Stargast, wäre es etwa das Duo Paris Monster, das am Freitagabend um 21 Uhr den JIge-Saal zum Beben bringen wird. Mit erdigen Texten und Grooves zwischen Technik und Tanzbarkeit schliessen Paris Monster die Lücke zwischen Synthie-Pop und Old-School-Soul. Einen New Yorker Kritiker erinnerte die Band an die Soloarbeiten des Genesis-Mastermind Peter Gabriel oder eine poppigere Version der frühen Nine Inch Nails. Künstler und Genres also, die in den letzten Jahren etwas vergessen gingen und von Paris Monster mit raffinierten Referenzen zurück ins Leben gebracht werden. Vor dem wilden Duo, um 19 Uhr, ist ein sanfteres zu hören: Good Harvest nennen sich die beiden Schwedinnen Hanna Enlöf und Ylva Eriksson, deren lang ersehntes Debütalbum «In A Life And Place Like This» diesen April erschien und gewobene Gitarrenharmonien mit unverwechselbarem Gesang verbindet.

Der Freitagabend beginnt aber bereits früher: Um 17.30 Uhr im Egghus. Unter dem Label «Stimmfenster» spielen da junge Bands bei freiem Eintritt. Heuer sind es Feather & Stone mit ihrem raffinierten Mix aus Folk, Blues und irischen Tunes und – am Samstag um 17 Uhr – Gina Été, welche die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrem po-



Strafen sämtliche Latin-Klischees Lügen: fatsO aus Bogotá. Foto zvg



Ettiswiler Premiere: Landsteiner, die Band aus Beat Portmanns neuem Roman. Foto Bujar Berisha

etischen Post Pop, einer sphärischen, melancholischen Mischung aus Viola-Zupfbegleitungen, chaotischem Klavierspiel und ihrer poetischen Stimme, in ein schwereloses Land führt.

Afropop und Reibeisenblues

Das Familienkonzert am Samstagnachmittag um 14 Uhr findet heuer mit Albissers Buntwösch statt, die ihr Debütprogramm «D'Annemarie und du» präsentieren, neue Kinderlieder mit einer wunderbaren Besonderheit: Alle, die möchten, dürfen am Familienkonzert von Albissers Buntwösch für zwei Lieder mit den Künstlern auf der Bühne stehen. Auf der Homepage des Stimmen Festival Ettiswil findet man zwei Lieder zum Üben. Wenn dann um 18.30 Uhr der Kameruner Blick Bassy die JIge-Bühne betritt, gibt es kein Halten mehr! Sein Afropop, ein Mix aus Soul und Bossa Nova, ist mitreissend und neben aller Verspieltheit auch nachdenklich und kritisch gegenüber Politik und Gesellschaft. In seiner Stimme transportiert Blick Bassy seine Emotionen mit grosser Virtuosität. Um 21 Uhr trifft kolumbianischer Charme auf Anleihen an Joe Cocker oder Leonard Cohen. Der begnadete Daniel Restrepo und seine nach dem Kontrabass be-

nannte Combo fatsO strafen sämtliche Latin-Klischees Lügen und spielen astreinen Blues und Jazz wie in den goldenen Jahren. Über die mal groovenden, mal schrägen Sounds legt sich mit traumwandlerischer Sicherheit die Restrepos Reibeisenstimme.

Eine besondere Premiere

Es lohnt sich, sein Tanzbein am Samstagabend nach dem Finale mit fatsO zeitig nach Hause zu schleifen, denn am Sonntagmorgen um 10 Uhr stellt Beat Portmann erstmals Auszüge aus einem nächsten, noch unveröffentlichten Roman vor. 2014 beschloss der Autor aus Emmenbrücke mit «Vor der Zeit» fulminant seine Krimi-Trilogie, die er 2008 mit seinem Debüt «Durst» begann. Begleitet wird er von Landsteiner, einer Band, die in seinem Roman eine prominente Rolle spielt: «Franks Band, nicht gerade einfallsreich nach seinem Familiennamen benannt, war von einem begeisterten Kritiker als «die sanfte Wiederbelebung des deutschen Chansons» bezeichnet worden, in der sich «auf kongeniale Weise das komödiantische Pathos der Zwischenkriegszeit mit der sehnsuchtsvollen Ironie der Postmoderne verbindet.»

Nach dem berühmten Schlossbrunch spielt um 13 Uhr die «bosnische Billie Holiday», Amira Medunjanin, auf. Sie machte es sich zur Aufgabe, die Ausdruckskraft der Sevdah, der traditionellen ex-jugoslawischen Musik, bis ins Letzte zu erforschen und ihr eine unverwechselbare Stimme zu verleihen. Soeben ist Amiras jüngstes Album «Damar» erschienen: Auch dafür bezieht sie ihre Inspiration aus der tiefen Quelle der Sevdah, des «Herzschlags» der bosnischen Musik.

Slowenische Volkslieder

Das krönende Finale wird wie gewohnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche begangen. Die slowenischen Sängerinnen und Sänger vom Ingenium Ensemble führen die Hörerinnen und Hörer durch ihr reiches Repertoire von geistlicher Musik über die Romantik bis hin zum Jazz- und Popsong – und natürlich kommt auch ihre Spezialität, slowenische Volkslieder, nicht zu kurz.

Das Stimmen Festival Ettiswil findet am Donnerstag, 25. Mai, bis am Sonntag, 28. Mai, in Ettiswil statt. Mehr Informationen dazu gibt es unter www.stimmen-festival.ch.

Was Frauen bewirken können

GROSSWANGEN/ETTISWIL/ALBERSWIL Vor Kurzem tagten im Wasserschloss Wyher in Ettiswil Vertreterinnen von 12 der 18 Sektionen des Gemeinnützigen Frauenvereins Zentralschweiz. Organisiert wurde diese Generalversammlung vom Gemeinnützigen Frauenverein Grosswangen-Ettiswil-Alberswil.

SGF ist die Abkürzung für Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein. Im Jahr 1888 gegründeten Kantonalverband Luzern und Innerschweiz sind 18 Sektionen mit zirka 6000 Mitgliedern und Einzelmitgliedern zusammengeschlossen. Aus der Region zählen Malter/Schwarzenberg, Neuenkirch, Wolhusen, Escholzmatt, Willisau und der organisierende Verein dazu. Der Verband unterstützt gemeinnützige Tätigkeiten und Organisationen im Dienste sozial Schwächerer, das Kinderheim Hubelmatt in Luzern und die Sektionen in ihren gemeinnützigen Tätigkeiten. Er pflegt die Beziehungen zwischen den Sektionen und dem Zentralvorstand.

In königlichem Ambiente

Die Präsidentin Barbara Gysi aus Meggen begrüßte die anwesenden Frauen. Diese wurden im Schloss

Wyher mit einem Kaffee und Gipfeli empfangen. In diesem «königlichen» Ambiente lief die Generalversammlung reibungslos ab. Die verschiedenen Tätigkeiten und Angebote konnten aus dem Jahresbericht 2016 entnommen werden. So engagiert sich der Verein bei Benevol Luzern, welcher sich für die Freiwilligenarbeit stark macht, und bietet für die in den Sektionen tätigen

Vorstandsfrauen Kurse und Exkursionen an.

Defizit verzeichnet

Beim vierten Traktandum wurden die beiden Sektionspräsidentinnen Vreni Portmann aus Emmen und Ruth Chapuis aus Willisau mit einer ehrenwerten Anstecknadel verabschiedet. Was wohl einmalig ist in der Vereinsland-

schaft Schweiz: Der Gemeinnützige Frauenverein Zentralschweiz hat einen Mitgliederbeitrag von null Franken. Das lässt sich in Zukunft jedoch wahrscheinlich nicht mehr halten, da im Moment Defizite geschrieben werden, jedoch mit einem beachtlichen Polster im Rücken. Die Kantonsrätin Angela Pfäffli-Oswald aus Grosswangen ergriff das Wort am Schluss und bedankte sich

für den grossartigen Einsatz sowie die unzähligen wichtigen freiwilligen Tätigkeiten im Namen der Vereine.

Zwei Männer waren geladene Gäste an der GV. So der Gemeindepräsident von Ettiswil, Peter Obi. In kurzen, informativen und witzigen Sätzen stellte er die Gemeinde vor. So war zum Beispiel zu erfahren, dass Schwegler der meist vorkommende Name der Gemeinde ist. Ausserdem war Charly Freitag anwesend, als Präsident von Benevol Luzern. Er verkündete, dass der diesjährige Prix Benevol an die Frauen des Gemeinnützigen Vereins Grosswangen-Ettiswil-Alberswil geht.

Organisatorinnen räumen Preise ab

Die Präsidentin vom Gemeinnützigen Verein Grosswangen-Ettiswil-Alberswil, Claudia Künzli, ahnte bei ihrer Eröffnungsrede nichts. Der Verein darf in diesem Jahr von drei verschiedenen Seiten eine Auszeichnung für den von ihnen ins Leben gerufenen Ferienpass entgegennehmen. Nebst der Rot-gelben Wanga (schon bekannt), dem Prix Benevol im September, auch vom Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenvereine.

Nach einem feinen Apéro und Mittagessen konnten die Frauen wählen zwischen einer Führung durch das Wasserschloss Wyher oder einem Rundgang im Naturlehrgebiet Buchwald. **u.g.s.**



Von links: Claudia Künzli, Präsidentin Gemeinnütziger Frauenverein (GF) Grosswangen-Ettiswil-Alberswil, Barbara Gysi, Präsidentin GF Zentralschweiz, Ursula Geisser, Bea Bützberger, Corinne Heller, Irma Felber, Petra Rölli (alle vom organisierenden Frauenverein). Foto zvg